

Dokumentation zu dem dritten Dialog im Rahmen des Modellprojekts „fYOUture - Wenn Demokratie leben lernt“ 7. Mai 2019



Foto: Rafat Sukkar

Jugendförderung der Stadt Solingen, Modellprojekt „fYOUture – Wenn Demokratie leben lernt“

Isolde Aigner

Dorperstraße 10-16

42651 Solingen

Tel.: 0212 290 3908

Email: i.aigner@solingen.de

1 Einführung

Am 7. Mai 2019 fand im Bürgersaal der evangelischen Stadtkirche der dritte jugendpolitische Trialog des Modellprojekts „fYOUture – Wenn Demokratie leben lernt“ statt.

Die Trialoge stellen eine Workshopreihe dar, bei der Jugendliche, Mitarbeiter/innen der Verwaltung und Kommunalpolitiker/innen gemeinsam eine kommunale Handlungsstrategie für flächendeckende Jugendgerechtigkeit und Jugendpartizipation entwickeln. Veranstalter der Trialoge ist die Jugendförderung Solingen (in Kooperation mit der AWO Arbeit und Qualifizierung gGmbH, der Geschäftsstelle des Jugendstadtrats, dem Stadtjugendring sowie der Stabstelle Bürgerbeteiligung).

2 Zur Funktion des ersten und zweiten Trialogs

Der erste Trialog, der am 20. März 2018 stattfand, diente einer ersten Bestandsaufnahme hinsichtlich kommunaler Jugendbeteiligung und Jugendgerechtigkeit in Solingen. Daran anknüpfend wurden zunächst entsprechende Zielvereinbarungen zu den folgenden Themenschwerpunkten entwickelt:

1. Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (über neue Medien) und Transparenz
2. Beteiligung, Anerkennung und Wirksamkeit
3. Verbesserung der Kommunikation

Der zweite Trialog sollte an diese Zielvereinbarungen anknüpfen, in dem in gemischten Arbeitsgruppen (mit Verwaltung, Politik sowie Jugendlichen) die o.g. Themenschwerpunkte und dazugehörigen Zielvereinbarungen ergänzt, ausdifferenziert und in Maßnahmen, bzw. einen Maßnahmenkatalog mit folgenden Themenschwerpunkten überführt wurden:

1. Themenschwerpunkt: Öffentlichkeitsarbeit (über neue Medien) und Transparenz

Der Themenschwerpunkt dient erstens der Förderung der Öffentlichkeitswirksamkeit von Maßnahmen für und mit Jugendliche/n in Solingen und zweitens der besseren Informationspolitik des Jugendstadtrates.

2. Themenschwerpunkt: Sensibilisierung und Kommunikation

Der Themenschwerpunkt dient erstens der Sensibilisierung gegenüber Jugendlichen, ihren Perspektiven und Anliegen und der Förderung einer entsprechenden Anerkennungskultur und zweitens dem Abbau von Berührungängsten zwischen Jugendlichen, Politiker/innen sowie Verwaltungsmitarbeiter/innen durch z.B. gemeinsamen Austausch.

3. Themenschwerpunkt: Beteiligung, Anerkennung und Wirksamkeit

Der Themenschwerpunkt dient der (Weiter-)Entwicklung und verbindlichen Verankerung von Maßnahmen zur institutionellen und niedrigschwelligen kommunalen Jugendbeteiligung.

4. Themenschwerpunkt: Politische Bildung und Beteiligung in der Schule

Der Themenschwerpunkt dient der Entwicklung neuer Konzepte zur Förderung von (kommunaler) politischer Jugendbildung sowie Jugendbeteiligung in der Schule.

3 Funktion und Inhalte des dritten Trialogs

Der dritte Trialog diente der Weiterentwicklung und Konkretisierung des im zweiten Trialogs entwickelten Maßnahmenkatalogs mit folgenden Themenschwerpunkten:

1. Themenschwerpunkt: Öffentlichkeitsarbeit (über neue Medien) und Transparenz

Der Themenschwerpunkt dient erstens der Förderung der Öffentlichkeitswirksamkeit von Maßnahmen für und mit Jugendliche/n in Solingen und zweitens der besseren Informationspolitik des Jugendstadtrates.

2. Themenschwerpunkt: Sensibilisierung und Kommunikation

Der Themenschwerpunkt dient erstens der Sensibilisierung gegenüber Jugendlichen, ihren Perspektiven und Anliegen sowie der Förderung einer entsprechenden Anerkennungskultur und zweitens dem Abbau von Berührungängsten zwischen Jugendlichen, Politiker/innen sowie Verwaltungsmitarbeiter/innen durch z.B. gemeinsamen Austausch.

3. Themenschwerpunkt: Beteiligung, Anerkennung und Wirksamkeit

Der Themenschwerpunkt dient der (Weiter-)Entwicklung und verbindlichen Verankerung von Maßnahmen zur institutionellen und niedrigschwelligen kommunalen Jugendbeteiligung.

4. Themenschwerpunkt: Politische Bildung und Beteiligung in der Schule

Der Themenschwerpunkt dient der Entwicklung neuer Konzepte zur Förderung von (kommunaler) politischer Jugendbildung sowie Jugendbeteiligung in der Schule.

Im Rahmen der Moderationsmethode „Gallery Walk“ hatten alle Mitwirkenden zunächst die Möglichkeit die bisherigen Maßnahmen, die anschaulich auf Plakaten dargestellt wurden, zu bewerten, zu kommentieren und Rückfragen zu stellen.

Die Ergebnisse des „Gallery Walks“ wurden anschließend in Gesprächsrunden aufgegriffen und diskutiert. Veränderungsvorschläge zu den bisherigen Maßnahmen wurden dokumentiert. Eine überarbeitete Übersicht des Maßnahmenkatalogs findet sich in der Anlage.

Darüber hinaus wurde in der Abschlussrunde des dritten Trialogs besprochen, dass der bisherige Maßnahmenkatalog mit Schwerpunkt auf Jugend, Verwaltung sowie Kommunalpolitik ergänzt werden kann durch Maßnahmen zur Förderung von Jugendbeteiligung innerhalb der Offenen Jugendarbeit - beispielsweise, in dem niedrigschwellige Beteiligungsformate des Modellprojekts innerhalb den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit verankert werden können. Entsprechende Überlegungen wurden bei einer Sitzung der AG 78 (PG1) am 25. Juni 2019 vorgetragen und werden voraussichtlich im Frühjahr noch mal mit dem Arbeitskreis Offene Türen (AK OT) besprochen.

4 Ausblick

Die Jugendförderung wird gemeinsam mit den jeweiligen verantwortlichen Verwaltungsmitarbeitenden, Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern sowie Jugendlichen an den formulierten Maßnahmen bis Februar 2020 weiterarbeiten. Die Ergebnisse dieser Weiterarbeit werden anschließend aufbereitet und dokumentiert und an die beteiligten Akteure als Arbeitsgrundlage für den vierten Trialog verschickt. **Der vierte Trialog wird am 3. März 2020 stattfinden.**

5 Anhang

Teilnehmer/innen des Trialogs:

An dem dritten Trialog haben ca. 50 Personen mitgewirkt.

Von den **Fraktionen** wirkten folgende Personen am zweiten Trialog mit:

Bürger, Jonathan: Junge Union

Collings, Richard: FDP

Fritsche, Achim: SPD

Michelmann, Iris: Die Grünen

Pinnow, Florian: Jusos Solingen

Scheffels, Adrian: Die Linke

Schulz, Harald: CDU

Von den **Mitarbeitenden der Verwaltung** wirkten folgende Personen mit:

Arzt, Wolfgang: SD Integration, NRWeltoffen

Becker, Dagmar: Beigeordnete für Jugend, Schule, Integration, Kultur und Sport

Bennertz, Patricia: SD Jugend, Jugendförderung

Bürger, Jürgen: SD Jugend, Jugendförderung

Ehrenfeld, Niklas: SD Jugend, Jugendförderung

Enders, Yvonne: SD Jugend, Jugendförderung

Efker, Nina, SD Soziales

Frieling, Elisabeth: SD Stadtentwicklung, Stadtentwicklungsplanung

Komossa, Ilona: SD Natur und Umwelt, Umweltplanung

Nordmann, Sonja: Büro Oberbürgermeister, Stadtmarketing und Stadtwerbung

Rechner, Annabelle: SD Ordnung, Kommunaler Ordnungsdienst

Rosenecker, Doris: Stabsstelle Bürgerbeteiligung

Salzmann, Andreas: Büro Oberbürgermeister, Zentrale Bezirksverwaltungsstelle

Schulden, Horst: SD Sport und Freizeit

Strauß, Monika: SD Sport und Freizeit, Freizeitsportanlagen

Stute, Patricia: SD Jugend, Jugendförderung

Wurm, Evelyn: Stabsstelle Bürgerbeteiligung

Vom **Stadtjugendring** wirkten folgende Personen mit:

Thomas, Eva

Rohbach, Klaus

Von der **AWO Arbeit und Qualifizierung gGmbH** wirkte folgende Personen mit:

Dirks, Marina,

Darüber hinaus wirkten ca. 25 Jugendliche des Jugendstadtrates, der Projektgruppe fYOUture, aus dem Haus der Jugend Dorperstraße sowie vom Graf-Wilhelm-Platz mit.

**Übersicht zu den Themenschwerpunkten des Trialogs
 (Stand: 30.10.2019)**

1. Themenschwerpunkt: Öffentlichkeitsarbeit (über neue Medien) und Transparenz

1.1 Vorgeschlagene Maßnahmen zu analoger Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmen	Worum geht es?	Bisherige Entwicklung	Verantwortliche	Bearbeitungsstand
<p>1.1.1 Strategien der analogen Mobilisierung (unter Einsatz von Jugendlichen)</p>	<p>Werben für Maßnahmen im sozialen Umfeld; Mitbringen von Freundinnen und Freunden zu Veranstaltungen.</p>	<p>Das Werben für Veranstaltungen und Mitbringen von Freundinnen und Freunden findet bisher im Rahmen von Maßnahmen von fYOUture statt. Eine systematische Vorgehensweise steht noch aus.</p> <p>Entsprechende Strategien von Jugendlichen, der Jugendförderung, der (nicht-städtischen) Offenen Jugendarbeit sowie des Rings Politischer Jugend werden aktuell systematisch erfasst.</p>	<p>Verwaltung: Abteilung Jugendförderung</p> <p>Politik: Mitglieder der Jugendorganisationen der Fraktionen (z.B. Ring politischer Jugend)</p> <p>Jugend: Jugendliche aus unterschiedlichen Zusammenhängen</p>	<p>In Bearbeitung</p>

<p>1.1.2 Werbung in der Öffentlichkeit zu Maßnahmen, Projekten, Angeboten von und mit Jugendlichen</p>	<p>Idee: Türhängeschilder in Bussen; gemeinsame Gestaltung von Plakaten und Flyern zu jugendlichen Themen und Veranstaltungen (Aktionen, Veranstaltungen).</p>	<p>Werbung in Form von Türhängeschildern in Bussen ist grundsätzlich möglich.</p> <p>Die Jugendförderung klärt in einer Dienstbesprechung im Januar 2020, ob und inwieweit Jugendliche an der Gestaltung von Flyern für Großveranstaltungen ab 2020 beteiligt werden. Im Frühjahr 2020 soll im Rahmen des Arbeitskreises Offene Türen besprochen werden, inwieweit auch die nicht-städtischen Jugendeinrichtungen eine entsprechende Beteiligung an analogem Werbematerial durchführen wollen.</p>	<p>Verwaltung: Abteilung Jugendförderung; Stadtmarketing</p>	<p>Noch nicht in Bearbeitung</p>
<p>1.1.3 Werbeflächen in der Stadt</p>	<p>Nutzung von Werbeflächen der Stadt, um auf Großveranstaltungen der Jugendförderung hinzuweisen.</p>	<p>Die Jugendförderung meldet ab 2020 jährlich beim Stadtmarketing Großveranstaltungen an.</p>	<p>Verwaltung: Stadtmarketing; Abteilung Jugendförderung</p>	<p>abgeschlossen</p>

1.2 Vorgeschlagene Maßnahmen zur digitalen Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahme	Worum geht es?	Bisherige Entwicklung	Verantwortliche	Bearbeitungsstand
<p>1.2.1 Sichtbar platzierte Werbung für Veranstaltungen und Projekte für und mit Jugendliche/n auf der städtischen Website und der Internetpräsenz der Jugendförderung.</p>	<p>Werbung auf der städtischen Website:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quicklinks unter dem Titel „Junges Solingen“. - Kacheln mit Informationen zu Angeboten von und für Jugendliche. - Möglichkeiten der Weiterleitung zu anderen Websites. - Highlights im Veranstaltungskalender. - Nutzung von „Solingen live“. - Verlinkung von nicht-städtischen Jugendprojekten. auf der städtischen Webseite - Verlinkung auf Social Media Kanälen (mit html-Links). <p>Werbung auf der Internetpräsenz der Jugendförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung einer Homepage mit Informationen zu allen Angeboten der Jugendförderung, inklusive der gesonderten Darstellung von städtischen und nicht-städtischen Highlights - Nutzung von Social Media, um über aktuelle Angebote zu informieren. - Verlinkung von nicht-städtischen Angeboten für und mit Jugendliche/n 	<p>Erste Gespräche mit dem Stadtmarketing und der Jugendförderung sowie Jugendlichen der Projektgruppe fYOUture und des Jugendstadtrats wurden geführt.</p> <p>Im Veranstaltungskalender 2019 des Stadtmarketings wurden Großveranstaltungen der Jugendförderung mit aufgenommen und angemeldet.</p> <p>Die Jugendförderung hat außerdem eine Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der digitalen Öffentlichkeitsarbeit (der Jugendförderung) gegründet. Sie soll fachlich unterstützt werden durch die „Fachstelle Jugendmedienkultur“. Jugendliche werden zu einem späteren Zeitpunkt in den Prozess einbezogen, um u.a. und Informationen über Angebote von Jugendlichen für Jugendliche mit aufzubereiten.</p>	<p>Verwaltung: Stadtmarketing; Abteilung Jugendförderung; Geschäftsstelle des Jugendstadtrats; Webmaster</p> <p>Jugend: Projektgruppe fYOUture</p>	<p>In Bearbeitung</p>

<p>1.2.2 Mobilisierung für Veranstaltungen und Projekte für und mit Jugendliche/n über Soziale Medien</p>	<p>Jugendliche mobilisieren regelmäßig über ihre Kanäle und folgen Solinger Seiten.</p>	<p>Jugendliche werben schon für Maßnahmen über ihre Kanäle, wie z.B. Instagram. Eine systematische Vorgehensweise steht noch aus.</p> <p>Aktuell wird ein Workshop zu Social-Media-Strategien (mit Unterstützung von Jugendlichen sowie der Fachstelle Jugendmedienkultur) geplant, um konkrete Strategien zu entwickeln und festzuschreiben. Der Workshop soll im Frühjahr 2020 stattfinden.</p> <p>Weitere Idee, über die sich die Jugendförderung beraten wird: Die Entwicklung einer verständlichen Datenschutzerklärung orientiert sich an den Vorgaben der Stadt Solingen.</p>	<p>Verwaltung: Abteilung Jugendförderung, fYOUture</p> <p>Jugend: Projektgruppe fYOUture</p>	<p>In Bearbeitung</p>
--	---	--	---	-----------------------

1.3 Vorgeschlagene Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit des Jugendstadtrats

Maßnahme	Worum geht es?	Bisherige Entwicklung	Verantwortliche	Bearbeitungsstand
1.3.1 Information über Soziale Netzwerke	Nutzung Sozialer Netzwerke der Mitglieder des Jugendstadtrats. Ergänzende Ideen: - Installierung eines Whatsapp- Newsletters, den die Mitglieder verschicken können - Werbung gezielt und gebündelt in die Breite streuen: Pressemitteilungen, Flyer, Postings gezielt gleichzeitig rausgeben. - Eigene Kategorie auf solingen.de	Die Mitglieder des Jugendstadtrats informieren bereits über den Jugendstadtrat auf ihren privaten Instagram-Kanälen. Eine systematische Vorgehensweise steht noch aus. im Rahmen eines Social-Media-Workshops soll eine entsprechende Vorgehensweise erarbeitet werden, siehe Punkt 1.2.2.	Verwaltung: Geschäftsstelle des Jugendstadtrats, fYOUture Jugend: Jugendstadtrat; Jugendliche, die bereits am Projekt beteiligt sind.	In Bearbeitung
i. Gewinnspiele, um den Bekanntheitsgrads des Jugendstadtrats zu erhöhen	Der Jugendstadtrat führt einmal im Jahr ein Gewinnspiel durch (für das in Bussen geworben wird): „Sende dem Jugendstadtrat Dein Anliegen und gewinne einen Preis“	Die Idee soll in der Jugendstadtratsitzung am 2.12.2019 besprochen werden.	Verwaltung: Geschäftsstelle des Jugendstadtrats; Stadtmarketing Jugend: Jugendstadtrat	Noch nicht in Bearbeitung
1.3.3 Massenmusikaktionen	Einmal im Jahr soll eine Karaoke-Aktion des Jugendstadtrats im öffentlichen Raum oder einer Jugendeinrichtung stattfinden	Die Idee soll in der Jugendstadtratsitzung am 2.12.2019 besprochen werden.	Verwaltung: Geschäftsstelle des Jugendstadtrats Jugend: Jugendstadtrat	Noch nicht in Bearbeitung

2.Themenschwerpunkt: Sensibilisierung und Kommunikation

2.1 Vorgeschlagene Maßnahmen zur Förderung des (niedrigschwelligen) Austauschs zwischen Jugendlichen, Politik sowie Verwaltung

Maßnahme	Worum geht es?	Bisherige Entwicklung	Verantwortliche	Bearbeitungsstand
2.1.1 Abendveranstaltungen für Jugendliche, Verwaltung und Politik	Installierung jährlicher Abendveranstaltungen in lockerer Atmosphäre zur Förderung des informellen Austausches zwischen Jugendlichen, Verwaltung sowie Politik.	Ein entsprechendes Format („get together“) wurde bereits zweimal durchgeführt. Es wird stetig weiterentwickelt und soll verbindlich verankert werden. Das nächste Get Together findet am 10. Dezember statt.	Verwaltung: fYOUture; Stadtdienste Politik: jugendpolitische Sprecherinnen und Sprecher. Jugend: Jugendliche aus unterschiedlichen Zusammenhängen; Jugendorganisationen	In Bearbeitung
2.1.2 Jugendbeteiligung im Beirat für Bürgerbeteiligung	Schaffen von Möglichkeiten der Beteiligung von Jugendlichen im Beirat.	Zwei Mitglieder des Jugendstadtrats haben neben dem Rederecht im Beirat einen eigenen Tagesordnungspunkt. Dieser kann für eigene Anliegen und zur Einbeziehung anderer Jugendlicher (und ihrer Anliegen) genutzt werden. Jugendliche aus anderen Zusammenhängen sollen regelmäßig angefragt werden, ob sie sich im Beirat einbringen wollen.	Verwaltung: Stabsstelle Bürgerbeteiligung; Geschäftsstelle Jugendstadtrat; fYOUture Politik: Mitglieder des Beirats Jugend: Mitglieder des Beirats (des Jugendstadtrats)	abgeschlossen
2.1.3 Themenspezifische Ansprechpartner in Verwaltung für Jugendliche	Ansprechpartner für Jugendliche in Stadtdiensten und Ausschüssen.	Die Geschäftsstelle des Jugendstadtrats sowie die Jugendförderung empfehlen die verbindliche Verankerung von Ansprechpartnern.	Verwaltung: Stadtdienstleitungen, Geschäftsstelle des Jugendstadtrats; Abteilung Jugendförderung Politik: Jugendpolitische Sprecherinnen und Sprecher; Ausschussvorsitzende	Noch nicht in Bearbeitung.

<p>2.1.4 Ausschussvorsitzende und Jugendpolitische Sprecherinnen und Sprecher in Jugendstadtratssitzungen</p>	<p>Jährlicher Besuch der jugendpolitischen Sprecherinnen und Sprecher und Ausschussvorsitzenden in der Jugendstadtratssitzung um über konkrete Anliegen zu sprechen.</p>	<p>Die Ausschussvorsitzenden und die jugendpolitischen Sprecherinnen und Sprecher sollen jeweils einmal im Jahr zu einer Sitzung des Jugendstadtrats eingeladen werden.</p>	<p>Verwaltung: Geschäftsstelle des Jugendstadtrats Politik: Jugendpolitische Sprecherinnen und Sprecher; Ausschussvorsitzende</p>	<p>abgeschlossen</p>
<p>2.1.5 Aufsuchender Austausch zwischen Jugendlichen, Kommunalpolitik sowie Verwaltung</p>	<p>Einmal im Jahr soll ein aufsuchender Austausch zwischen Jugendlichen, Kommunalpolitikerinnen und -politikern sowie Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern – unter Einsatz des Bauwagens – durchgeführt werden.</p>	<p>Ein erstes Gespräch zwischen Jugendlichen aus dem öffentlichen Raum und der Beigeordneten für Jugend, Schule, Integration, Kultur und Sport fand am 14.06. 2019 auf dem Netzwerk-Mitte-Fest im Haus der Jugend statt. Ein weiteres Format wird für das Jahr 2020 geplant.</p>	<p>Verwaltung: Stabsstelle Bürgerbeteiligung; Abteilung Jugendförderung, fYOUture Politik: Jugendpolitische Sprecherinnen und Sprecher. Jugend: Jugendstadtrat</p>	<p>In Bearbeitung</p>
<p>2.1.6 Jährlicher Trialog zur Überprüfung der Maßnahmen des Modellprojekts ab 2021</p>	<p>Die Umsetzung der Maßnahmen des Modellprojekts soll jährlich im Rahmen eines Trialogs überprüft, besprochen und modifiziert werden.</p>	<p>Die Umsetzung beginnt nach Abschluss des Modellprojekts.</p>	<p>Verwaltung: Abteilung Jugendförderung, Stadtdienste Politik: Jugendpolitische Sprecherinnen und Sprecher Jugend: Jugendstadtrat, Projektgruppe fYOUture</p>	<p>Noch nicht in Bearbeitung</p>

2.2. Vorgeschlagene Maßnahmen zur Sensibilisierung von Verwaltung und Politik in Bezug auf Jugendgerechtigkeit

Maßnahme	Worum geht es?	Bisherige Entwicklung	Verantwortliche	Bearbeitungsstand
2.2.1 Workshop zur Förderung des Miteinanders zwischen Jugendlichen, Kommunalpolitik sowie Verwaltung.	Workshop für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie Kommunalpolitikerinnen und -politiker unter Einbezug Jugendlicher mit folgenden Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> - Wie gelingt ein gutes Miteinander und Verständnis füreinander zwischen Erwachsenen und Jugendlichen? - Wie kann die Kommunikation untereinander weiter verbessert werden? 	Ein erster Workshop fand am 11.07. 2019 statt. Umsetzung: Stabsstelle Bürgerbeteiligung, fYOUture und Landesjugendamt Rheinland (LVR). Aktuell wird die Maßnahme nachbereitet. Anschließend soll besprochen werden, ob eine entsprechende Maßnahmenplanung im Rahmen einer Untergruppe mit Akteuren aus Verwaltung, Jugend, Politik stattfinden soll.	Verwaltung: fYOUture, Stabsstelle Bürgerbeteiligung; Stadtdienste Politik: Kommunalpolitikerinnen und -politiker Jugend: Projektgruppe fYOUture	In Bearbeitung
2.2.2 Leitfaden zum sozialen Miteinander zwischen Jugend, Politik, sowie Verwaltung	Entwicklung eines Leitfadens zum sozialen Miteinander zwischen Jugend, Politik und Verwaltung.	Der Leitfaden wird mit der Projektgruppe fYOUture am 5.11.2019 besprochen.	Verwaltung: fYOUture; Geschäftsstelle des Jugendstadtrats Jugend: Projektgruppe fYOUture	Noch nicht in Bearbeitung

3. Themenschwerpunkt: Beteiligung, Anerkennung und Wirksamkeit

3.1 Vorgeschlagene Maßnahmen zur institutionellen Jugendbeteiligung

Maßnahme	Worum geht es?	Bisherige Entwicklung	Verantwortliche	Bearbeitungsstand
<p>3.1.1 Runder Tisch zu „Jugendbeteiligung in Ausschüssen“</p>	<p>Runder Tisch zur Auseinandersetzung mit: - Rede- und Beratungsrecht in Ausschüssen - Aufnahme des Jugendstadtrates in die Beratungsfolge - Benennen von „sachkundigen Jugendlichen“, die den Jugendstadtrat bei konkreten Themen beraten, unterstützen und vertreten können.</p>	<p>Der Runde Tisch wurde eingerichtet und hat inzwischen zweimal stattgefunden. In der Jugendstadtratssitzung am 8.04.2019 wurden entsprechende Beschlüsse vorgestellt und mit Ausschussvorsitzenden sowie jugendpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen besprochen. Aktuell führt der Jugendstadtrat weitere Gespräche mit verschiedenen Fraktionen.</p>	<p>Verwaltung: Beigeordnete für Jugend, Schule, Integration, Kultur und Sport; Geschäftsstelle des Jugendstadtrats; Abteilung Jugendförderung</p> <p>Politik: Fraktionsvorsitzende, jugendpolitische Sprecherinnen und Sprecher</p> <p>Jugend: Jugendstadtrat</p>	<p>In Bearbeitung</p>
<p>3.1.2 Austausch mit Schulleiter/innen</p>	<p>Austausch zu folgenden Themen: a) Informationen an Schulen über jugendpolitische Angebote und entsprechende Werbung. b) Freistellung der Schüler/innen für jugendpolitische Veranstaltungen. c) Jugendpolitische Veranstaltungen an Schulen.</p> <p>Ergänzende: Idee: Einbezug der Schülervertretung sowie des Fördervereins Jugendstadtrat.</p>	<p>Dieses Anliegen wird im Rahmen des „get togethers“ am 10. Dezember erneut besprochen.</p>	<p>Verwaltung: Beigeordnete für Jugend, Schule, Integration, Kultur und Sport; Geschäftsstelle des Jugendstadtrates; Abteilung Jugendförderung; Schulleitungen</p> <p>Politik: Jugendpolitische Sprecher/innen</p>	<p>Noch nicht in Bearbeitung</p>

3.2 Vorgeschlagene Maßnahmen zur nicht-institutionellen Jugendbeteiligung

Maßnahme	Worum geht es?	Bisherige Entwicklung	Verantwortliche	Bearbeitungsstand
<p>3.2.1 Konkretes Gesprächsangebot der Projektgruppe fYOUture und des Jugendstadtrats für Jugendliche, die bisher wenig beteiligt wurden</p>	<p>Installierung eines Gesprächsangebots in Rücksprache mit unterschiedlichen Jugendlichen verbunden mit der Frage: „Was braucht Ihr, um mit uns im Gespräch zu bleiben?“ (ggf. Installierung einer offenen Fragestunde des Jugendstadtrats).</p>	<p>Am 15.04.2019 haben Mitglieder der Projektgruppe fYOUture sowie der Jugendstadtrat Jugendliche am Graf-Wilhelm-Platz befragt, welches Gesprächsangebot sich diese in Zukunft wünschen. Die Jugendlichen wünschen sich ein monatliches Gesprächsangebot am Graf-Wilhelm-Platz oder Südpark. Der Wunsch wird von dem Jugendstadtrat und der Jugendförderung (insbesondere Jugendmobil) noch einmal intern im November beraten.</p>	<p>Verwaltung: Geschäftsstelle des Jugendstadtrates, Jugendförderung</p> <p>Jugend: Jugendstadtrat, Projektgruppe fYOUture</p>	<p>In Bearbeitung</p>
<p>3.2.2 Kummerkasten im öffentlichen Raum</p>	<p>Einrichten eines Kummerkastens an einem öffentlichen Ort. Ergänzender Hinweis: Die Fragestellung des Kummerkastens muss klar sein: Es geht um die Unterstützung gesellschaftlicher Anliegen, nicht um Beratungsangebote.</p>	<p>Die Jugendförderung wird sich hierzu noch mal intern im November beraten.</p>	<p>Verwaltung: Jugendmobil, Abteilung Jugendförderung</p>	<p>Noch nicht in Bearbeitung</p>

4. Themenschwerpunkt: Politische Bildung und Beteiligung in der Schule

4.1 Vorgeschlagene Maßnahmen zur Vermittlung von kommunalen Prozessen an Schulen

Maßnahme	Worum geht es?	Bisherige Entwicklung	Verantwortliche	Bearbeitungsstand
4.1.1 Simulationskonferenz	Simulationen des Solinger Stadtrats mit Schülerinnen und Schülern zu kommunalpolitischen Themen. Die Ergebnisse der Simulationskonferenz werden für die entsprechenden Ausschüsse aufbereitet.	Ein entsprechendes Konzept wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von fYOUture sowie Mitgliedern der Projektgruppe: „Lebensnahe Vermittlung von Politik im Unterricht ab der 5. Klasse“ entwickelt und am 1.07.2019 erfolgreich umgesetzt. Eine jährliche Umsetzung ist geplant.	Verwaltung: fYOUture; Jugend: Projektgruppe: „Lebensnahe Vermittlung von Politik im Unterricht ab der 5. Klasse“; Bezirksschülervertretungen	In Bearbeitung
4.1.2 Tagespolitische Debatten für Jugendliche	Diskussionsrunden zu Tagespolitik an rotierenden Orten (z.B. Schulen).	Ein entsprechendes Konzept wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von fYOUture sowie Mitgliedern der Projektgruppe: „Lebensnahe Vermittlung von Politik im Unterricht ab der 5. Klasse“ entwickelt und wird unregelmäßig umgesetzt. Die Mitglieder der Projektgruppe beraten sich erneut, ob die Maßnahmen weiter bestehen sollen.	Verwaltung: fYOUture Politik: Ring politischer Jugend, Jugend: Bezirksschülervertretungen Projektgruppe „Lebensnahe Vermittlung von Politik im Unterricht ab der 5. Klasse“; Bezirksschülervertretungen	In Bearbeitung

4.2 Vorgeschlagene Maßnahmen zu lebensnäherem Politik- und Sozialwissenschaftsunterricht

Maßnahme	Worum geht es?	Bisherige Entwicklung	Verantwortliche	Bearbeitungsstand
<p>4.2.1 Lebensnaher Unterricht mit lokalem Bezug</p>	<p>Workshops zu kommunalpolitischen Beteiligungsmöglichkeiten an Schulen, verbunden mit Werbung zu jugendpolitischen Projekten im Rahmen der Workshops. Geplant: 2 Stunden für die 8.- 10.Klasse an vereinzelt Schulen, wo erste Kontakte bestehen.</p>	<p>Ein erstes entsprechendes Konzept wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von fYOUture entwickelt und im März mit allen 9. Klassen (ca. 120 Schülerinnen und Schüler) einer weiterführenden Schule erfolgreich umgesetzt. Die Workshopreihe soll jährlich an weiterführenden Schulen umgesetzt werden.</p>	<p>Verwaltung: fYOUture</p>	<p>In Bearbeitung</p>